

Brückenerneuerung in der Wiek schreitet voran

In vier, fünf Wochen sollen die Arbeiten in Dinklage abgeschlossen sein / Firma setzt Bauteile in den Hopener Mühlenbach

An der Brücke in Richtung Bockhorster Moor werden parallel noch zwei weitere Maßnahmen vollzogen: Das Gewässer wird umgestaltet und der Radweg wird verlegt.

VON FREDERIK BÖCKMANN

Dinklage. Die Erneuerung der Brücke in der Wiek in Dinklage schreitet voran. Mitarbeiter der Firma Mittelweser Tiefbau haben jetzt die acht Einzelteile per Kran in den Hopener Mühlenbach eingesetzt. Wie der zuständige Bauleiter Bernd Wessels mitteilte, sollen die Arbeiten in vier bis fünf Wochen beendet sein. Die alte, vorherige Brücke aus dem Jahr 1961 war marode und auch nicht mehr für den Schwerlastverkehr zugelassen. Dieser soll nach den Plänen der Stadt zukünftig aber nur für Anlieferverkehr die neue Brücke passieren dürfen.

Wie die Stadt Dinklage mitteilte, hat die neue Brücke aus Stahlbeton-U-Profilen eine lichte Breite von viereinhalb Metern und eine lichte Höhe von dreieinhalb Metern. Die Länge in Verlaufsrichtung des Baches beträgt 20 Meter. Die jetzige Betonbrüstung wird durch ein



Es geht voran: Die acht Bauteile der Brücke in der Wiek wurden jetzt eingesetzt.

Foto: Böckmann

Füllstabgeländer aus Aluminium ersetzt, das eine Höhe von ein 1,30 Meter hat.

Neben der Brückensanierung wird der Hopener Mühlenbach zugunsten der Gewässerökologie umgestaltet werden – unter anderem, um einen Hochwas-

ser-Retentionsraum zu schaffen. Damit sind seitlich an Flüssen und Bächen gelegene Flächen gemeint, auf denen sich bei Hochwasser das Wasser ausbreiten kann. Im Brückenbauwerk selbst wurden Wasserbausteine einmodelliert, um Flachwasser-

zonen für diverse Amphibien zu schaffen, erklärte Wessels. Spätestens ab Dienstag soll Wasser durch die Brücke laufen.

Der Hopener Mühlenbach wird so umgestaltet, um den aktuell gradlinigen Gewässerverlauf durch die teilweise Verle-

gung des Bachbettes leicht geschwungen neu zu modellieren. Die vorhandene Sohlterrasse nördlich der Brücke ist bereits zurückgebaut worden. Als Ausgleich hierfür soll eine sogenannte Sohlgleite angelegt werden, um die Durchgängigkeit des

Gewässers für die dort vorkommenden Fischarten zu optimieren. Die Sohlgleite besteht aus einer regelmäßigen Abfolge von Aufstiegs- und Ruhebecken.

Mit der rund 378000 Euro teuren Maßnahme möchte die Stadt Dinklage ihren Beitrag für die EU-Wasserrahmenrichtlinie leisten. Im Zuge des Neubaus sollen auch Fledermausüberwinterungskästen und Brutmöglichkeiten für Schwalben geschaffen werden. Letzteres hatte der Verein Pro Natura Landkreis Vechta bei einem Gespräch mit der Stadt angeregt.

Neben der Brückensanierung wird auch der vorhandene Radweg umgelegt und über die neue Brücke führen. Dies soll im Projekt „Radweg Alter Bahndamm“ erfolgen. Der Schotterweg auf dem ehemaligen Bahndamm wird von der Sanderstraße bis zur Brücke im Bockhorster Moor auf 2,50 Meter Breite geteert, hatte Dinklages Bürgermeister Frank Bittner mitgeteilt. Das dürfte die vielen Fahrradfahrer freuen, die die Strecke nutzen. Außerdem wird im Bockhorster Moor der Weg in Richtung der Liegebänke verlegt. Die Stadt hat für das Projekt EU-Fördermittel in Höhe von 100000 Euro erhalten.